Kauernde



Weitere Titel	Kauernde Möller Sitzende Kauernde 17
Sammlungsbereich	Plastik
Künstler*in	Georg Kolbe
Datierung	1917 (Entwurf)
Material/Technik	Bronze
Maße	23,4 cm (Höhe)
Bezeichnung	Signatur: GK (auf der Plinthe)
Inventarnummer	P9
Literaturhinweis	Ursel Berger: Georg Kolbe. Leben und Werk, mit dem Katalog der Kolbe-Plastiken im Georg-Kolbe-Museum, Berlin 1990, Kat. Nr. 31
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe
Werkverzeichnis-Nr.	W 17.013
Fotograf*in	Markus Hilbich, Berlin
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Text

Die während des Ersten Weltkriegs entstandene Kleinplastik zeichnet sich durch einen nahezu symmetrischen Aufbau von großer Klarheit aus. Dennoch wirkt die Figur nicht konstruiert; durch den nach hinten geworfenen Kopf mit den geschlossenen Augen und dem gespannten Gesichtsausdruck vermittelt sie einen für Kolbes Werk typischen Stimmungsgehalt und weist auf seinen "expressionistischen" Stil der Nachkriegszeit voraus. Nach der Berliner Galerie Cassirer und der Dresdner Galerie Arnold übernahm 1919 mit der Galerie Ferdinand Möller, Berlin-Potsdam, ein dritter Kunsthändler die Vertriebsrechte an Arbeiten von Georg Kolbe. Die 'Kauernde' wurde dort im selben Jahr erstmals gemeinsam mit Werken von Richard Scheibe und Gerhard Marcks in einer Ausstellung gezeigt. Als Pendant bot der Kunsthändler 1923 die 'Sitzende' (Inv.-Nr. P184) an, die in Größe und Komposition auf die 'Kauernde' abgestimmt ist. Wegen der großen Beliebtheit der Figur entschloss sich Kolbe 1940 zu einer zweiten Auflage, von der im Zweiten Weltkrieg jedoch nur drei Güsse ausgeführt wurden, darunter auch die Bronze im Georg Kolbe Museum.